



Abenteuer Aegina

Nach dem Tod von unserem Robin fehlte uns eine neue Hundeseele so sehr, dass wir bald wieder eine Anfrage an Animal Protection Aegina sendeten. All die Kommentare, ob in Deutschland nicht genug Hunde in den Tierheimen säßen, waren uns egal. Die guten Erfahrungen mit unserem hundeverträglichen,

liebenswerten, scheuen, ruhigen Robin und auch mit der erfahrenen Sorgfalt der Tierschützer und Hilfe bei Problemen (auch über die Vermittlung hinaus), war beispiellos. Ebenso die beeindruckenden Aegina – Hunde - Treffen in Berlin, mit diesen vielen, selbst beim Leckerlies verteilen, so garnicht streitlustigen Hunden.

Als wir erfuhren, dass der (uns von der Internetseite bekannte) Adam sehr scheu ist, sich eher wie eine Katze verhält, entschlossen wir uns (recht kurzfristig - mitten im Januar 2017) einen Kurzurlaub auf Aegina zu verbringen, um uns selbst ein Bild machen zu können. Natürlich wollten wir auch die Heimat unseres verstorbenen Robin kennen lernen. Im günstigsten Fall hofften wir einen passenden neuen Gefährten zu finden. Mit vielen guten Reisetipps für Flug, Fahrtroute nach Aegina, Unterkunft, Mietwagen und Kontaktdaten von Frau Tillack - Lübke - ausgestattet, starteten wir am 23.1. 2017 um fünf Uhr früh unser Abenteuer.

Nach dem Flug mit Aegan Air ab Berlin Tegel, Busfahrt mit Nummer 296 zum Hafen in Piräus und Erwischen der letzten Fähre des Tages (Flying Dolphin), kamen wir Abends gegen 18.45 Uhr auf Aegina an. Durch gute Beschreibung fanden wir unsere Unterkunft im Captain`s Rooms sofort und wurden schon sehr freundlich erwartet und eingewiesen.

Nach einem Abendbrot in einem Gasthaus in der Nähe schliefen wir sehr gut.

Am nächsten Morgen wollten wir bereits zeitig am Tierheim sein - da von 8 bis 12 Uhr die Tierpfleger, nach Anmeldung, Besucher empfangen. Bis etwa 10.00 Uhr irrten wir, der Nebensaison geschuldet, durch die Stadt

Aegina um einen Mietwagen zu buchen. Im Anschluss fuhren wir die 6 km zum Tierheim. Dank der sehr guten Beschreibung von Elena fanden wir das Anwesen ohne Probleme. Bereits bei Annäherung an das Gelände hörte man das aufgeregte Bellen. Ein Tumult und lebhaftes Gewusel versammelte sich hinter dem Tor, durch das wir eingeschleust wurden. Viele der Hunde kannte man durch das wochenlange Ansehen der Internetseiten und Videos sofort mit Namen. Auch unseren langjährigen Patenhund Gideon haben wir sofort entdeckt.



Die nächsten fünf Tage erlebten wir eine wunderbare Zeit. Täglich, etwa 08:30 Uhr, haben wir freiwillig den Outdoor - Clean übernommen und konnten dabei gleichzeitig alle Hunde erleben, sind an allen eingezäunten Unterkünften vorbeigekommen und wurden dabei von vielen freilaufenden Hunden zum Schmusen aufgefordert.



Wir erfuhren warum manche Hunde in Einzelhaltung oder in bestimmten Kleingruppen gehalten wurden. Meist spielten Dominanzen, Unverträglichkeiten, Beißlust, aber auch Quarantäne bei Vermittlung vor der Ausreise, eine Rolle. Anschließend gingen wir mit mehreren der nicht freilaufenden Hunde noch große

Runden, konnten der Reinigung der Innenkäfige durch Andreas und Co. zusehen und haben natürlich (reichlich) Leckerlies verteilt. Es gab die stürmischen, die einem die ersehnten Brocken am liebsten aus der Hand reißen würden, aber auch die, die das Treiben von weiter weg beschauten und nur zaghaft näher kamen. Und natürlich die hinter den Gitterstäben. Das war ein Tumult, von Hunden umgeben, jedem gerecht werden zu wollen war scheinbar unmöglich.



Beißereien und Raufereien gab es trotzdem nicht, vielleicht mal ein übermütiges Schnappen nach der Hand die das Leckerlie einem anderen Hund zugedacht hatte...



Diese Ruhe und Friedlichkeit wurde selten mal durch Knurren und angedeuteten Unfrieden zwischen den Hunden unterbrochen. In diesem Fall reichte ein scharfes Wort von Andreas aus und es herrschte wieder absoluter Frieden.



Wir konnten auch unseren Adam beobachten und schlossen ihn in seiner scheuen, liebenswerten, ruhigen Art weiter ins Herz.

Bei unseren Spaziergängen fielen uns auch sehr viele andere liebenswerte Charaktere auf, die einem vom optischen her vielleicht nicht sofort ins Auge gefallen wären, die sich aber auch in unsere Herzen schlichen.

Das war das Traurigste an diesem Urlaub. Dieses Fühlen und Wissen, das jeder einzelne Hund dort, einen liebenden Menschen verdient hätte, ein

liebevolles, umsorgtes Zuhause.

Obwohl wir bei keinem dieser Hunde das Gefühl hatten, dass er unter den Bedingungen im Tierheim leidet. Aber das Wissen um die große Freiheit, das Erleben, welches Draußen auf sie wartet, die besondere liebevolle Fürsorge...

Die Verständigung mit den Tierheimmitarbeitern erfolgte auf englisch. Als dann Elena aus dem Urlaub wieder da war, vereinfachte sich alles, Dank ihren guten deutschen Sprachkenntnissen. Über jeden Hund konnten uns die Tierheimmitarbeiter Eigenschaften erzählen, ob dominant, liebevoller Charakter, ob sie sich miteinander verstehen oder wem sie lieber aus dem Weg gehen.

Die Anhänglichkeit der Hunde, der Gehorsam, der liebevolle Umgang - einfach beeindruckend.

Bei uns sollte nun endgültig Adam einziehen und man konnte spüren, dass die Mitarbeiter emotional sehr an den Tieren hängen. Einerseits die Freude über eine erfolgreiche Vermittlung, andererseits aber auch Traurigkeit beim Abschied.

Die Vorbereitung auf die Vermittlung erfolgte in ruhiger, professioneller Art. Mit extra leckerem Futter wird der Hund an das Anleinen gewöhnt, in der vorbereitenden Quarantäne erfolgt das schrittweise Angewöhnen an die Flugbox durch das Füttern in derselben.



Hautnah bekamen wir die Organisation des Transportes zum Flughafen mit, denn wir durften unseren Adam bereits auf unseren Rückflug buchen.

Adam begleitete uns in seiner Box auf der Fähre von Aegina nach Piräus, von dort ging es mit einem PET-Taxi zum Flughafen. Nach dem Einchecken, Wiegen, Bezahlen und der Durchsuchung der Box auf verbotene Substanzen, mussten wir uns dann bis zur Landung in Berlin erst einmal trennen.

Durch unseren Urlaub in Aegina und den erlebten Transport können wir unseren Robin

und jetzt auch Adam, viel besser verstehen.

Für jeden Hund ist die Umstellung enorm. Adam, der über zwei Jahre täglich mit vielen anderen Hunden getobt, gegessen und geschlafen hat, war plötzlich alleine mit Zweibeinern und einer Katze.

Das er diese Nähe erst einmal vermisst - und vielleicht heult und jault - nur zu verständlich.

Alles außerhalb des Tierheims ist fremd, jedes Auto, jedes Geräusch, jeder Regenschirm..

Autofahren - das PET-Taxi fährt nicht sanft, sondern doch robust. Genauso werden die Tiere sicher im Flugzeug in der Box bei der Beschleunigung bzw. dem Bremsen hilflos in die Ecke gedrückt. Wen

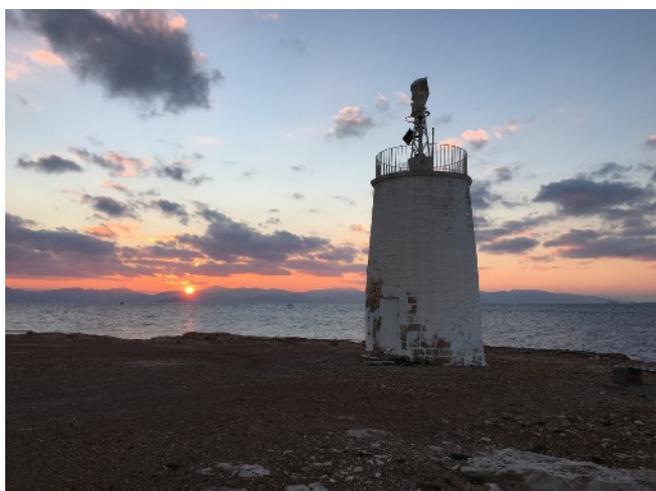
wundert es, dass manche Hunde vielleicht nie mehr gerne Auto fahren...



Und auch die Sauberkeit - wir haben gestaunt wie schnell Adam wusste wo er sein Geschäft erledigen soll - trotzdem - im Tierheim gibt es keine Gassigezeiten, keine Sperrflächen...

Wir können eigentlich jedem - der die Möglichkeit hat und einem Hund von Animal Protection ein Zuhause geben möchte, einen Besuch im Tierheim empfehlen.

Ab Mittags haben wir mit einem Mietauto dann die Sehenswürdigkeiten der Insel erkundet, haben sehr schöne Ecken entdeckt, konnten Wandern, einheimische Gastfreundlichkeit erleben, Sonnenuntergänge und Natur pur erleben. Im Januar ist alles relativ ruhig, oft ist man in den ländlichen Tavernen ein sehr gern gesehener (einziger) Gast, das bunte Treiben fehlt - aber auch das kann sehr angenehm sein.



Wie sich unser Adam hier nun einlebt - wir hoffen gut.

Er geht sehr gerne Gassi, läuft gut an der Leine und sucht die Nähe zu uns. Aktuell begrüßt er seinen neuen Hundefreund und seine vierbeinige Mitbewohnerin (Katze) mit Schwanzwedeln. Alles andere wird die Zeit bringen. Und die Liebe zu ihm hat sich eigentlich durch das Erleben auf Aegina nur noch mehr vertieft.

Ein

liebevolles, geräumiges, sauberes Tierheim haben wir erlebt. Herzliche, den Tieren sehr zugewandte Mitarbeiter, soooo liebenswerte Hunde, eine tolle kleine Insel mit sehr gastfreundlichen Bewohnern und vielen schönen Sehenswürdigkeiten.

Bestimmt waren wir dort nicht zum letzten Mal.

Außerdem werden wir (aus erlebter Überzeugung heraus) eine weitere Patenschaft übernehmen.



Familie Krohn

